

---

Wie schätzenswerth die Gesundheit sey.

1.

Herr Dront hatte zwar viel Geld, verzärtelte aber bei diesem Reichthume seine Kinder nicht, wie oft die Reichen zu thun pflegen. Von den ausländischen Getränken, wodurch vieler Kinder Mägen geschwächt werden und ihr Blut erhitzt wird, bekamen Herrn Dronts Kinder nur sehr selten, und nie viel auf Ein Mal zu genießen. Frisches Quellwasser war ihr gewöhnliches Getränk. Ihre Mahlzeiten bestanden meist in Milchspeisen, Gemüse und Obst; Fleisch genossen sie sparsam. Sie waren gewöhnt mit kaltem Wasser sich zu waschen, im kalten Zimmer und auf einem ungewärmten, nicht zu weichen Lager zu schlafen, und Wind und Regen auszuhalten.

Bei dieser Lebensart waren die Kinder frisch und gesund.

Gleichwohl kamen sie einmal auf den Einfall, daß sie es nicht so gut hätten, als Herrn Weichlichs Kinder: die Kaffee, Thee, Torte und allerlei Naschereien bekamen, so viel sie wollten; denen des Morgens das Waschwasser, des Abends das weiche Federbett gewärmt wurde, und die nicht ausgehen durften, wenn die Witterung einigermaßen unfreundlich war.